

4. Man muß die Stimme einteilen können. Die Wörter und Silben sollen in einer richtigen Weise hingestellt sein, trotz der Flüssigkeit müssen sie doch wieder für sich dastehen. Das erreicht man durch K-Übungen, denn das K teilt schon dadurch, daß es ausgesprochen wird, die Stimme ab :

Komm, kurzer, kräftiger Kerl!

Übt man diese 4 Übungen hintereinander, so muß man die Stimmlage jedesmal ändern .

In dem „Abrakadabra“ sind sehr viele Ur-Regeln des Sprechens, die man gebrauchte, um bei Opfern Mantras zu sagen. Alle Laute und Konsonanten bringen zielen darauf ab; Das A ist eigentlich der Vokal, der am meisten den andern aufmerksam macht, daß man selbst da ist. Das B wirkt so, als ob man einen Schleier um sich breitete. Aslo in Abra- sagt man: Ich bin da, dessen kannst Du sicher sein, aber du bist zu dumm, mich zu sehen, ich bin ja in einem Haus (B). Und nun überrennen Sie ihn. Mit -ka stellt man sich auf ; " da " hier ist man schon sicher; jetzt aber fallen Sie mit dem ganzen Haus über ihn her : bra .

Den 26. 7. 22.

Im Anschluß an Morgensterns " Wer vom Ziel nicht weiß " bemerkte Dr. Steiner :

Sie müssen alle sehen, daß Sie bei solchen Deklamationen, den Zu =
hörer
schauer nicht stören. Das hängt von der Pflege der richtigen Einteilung ab. Der Zuhörer muß die Pausen da haben, wo er sie braucht. Das ist bei solchen Gedichten, die ohnehin schwer konstruiert sind, besonders zu beachten .

Es ist gut, wenn man es tun kann - nicht jedes Gedicht und jede Rede erlaubt es - daß man am Ende die Aufmerksamkeit der Zuhörer noch einmal fesselt. Daher hier Siebenfacher Schleier . - " Noch aus =

klingen lassen, so bleibt der Zuhörer noch einige Zeit lang bei der Sache. So behält man den Kontakt mit ihm und hat eine gute Vorbereitung für das nächste Gedicht.

Fortsetzung des Gestrigen.

Ich möchte auch sagen, daß man auch das ausbilden muß in der Stimme, was in gewissem Sinne ^{Wie} ein Tasten der Stimme ist, wie ein Fühlen der Stimme, wie das ist, was man aussprechen soll. Und das kann man dadurch ausbilden, daß man die Stimmorgane trainiert ~~in~~ ^{an} t und d. Das T trainiert die Organe für ein starkes Tasten, ^{für das} aus-sprechen von einem schweren Gegenstand. Das D mehr für ein Antippen an den Gegenstand. Daher noch folgende Übung:

Tritt dort die Türe durch!

Wenn die Stimme zu weit nach den Lippen zu liegt: Man muß den ganzen Stimmstrom in seine Gewalt bekommen, und das erreicht man, wenn man sich möglichst viel zu tun macht mit H. Dieses ist eigentlich ein Laut, der sehr stark bloß die Plastik des Stimmstromes herausar~~beitet~~ beitet. Daher haben es die Griechen nur angedeutet, weil es nicht einmal ein eigener Buchstabe ist. Dazu folgende Übung:

Halt! hebe hurtig hohe Hümpen!

oder

Hole Heinrich hierher ~~hohe~~ hohe Halme!

spricht man das ganz deutlich aus, so merkt man, was die Zunge da alles zu leisten hat. Gute Dichter werden z.B. dann, wenn sie jemandem etwas einreden wollen, viele H verwenden. Und es lautet das Wort nicht umsonst: Horch! Es ist eben mit H gebildet. In dieser Beziehung ist allerdings die deutsche Sprache am lehrreichsten, weil in ihr die Buchstaben am meisten ihre Bedeutung haben. In den östlichen haben sie sie noch nicht, in den westlichen haben sie sie nicht mehr in diesem Sinne.

Wenn dann das h zu ch wird in " ich " , so ist dieser Laut , diese Silbe, sie ist dasjenige, was etwa sagt : Zwar fühle ich ~~in~~ mich in mir, aber ich gebe mich zugleich hin. Wenn Sie also solche Wörter hintereinander sprechen wie : " Happig hab' + ich " dann ist die Silbe ig im ersten Wort lautlich eigentlich nur ein Rudiment für das deutsche „ich“, denn das deutsche „ich“ ist eigentlich das, zum Pronomen erhobene -ig des Schlusses. „lanig“ ist soviel wie " laun ich " . Man verbessert die Sprache geradezu, wenn man die Schluß - ig immer leise mit ch anklingen läßt. Da ist auch etwas ganz Sinngemäßes in der Sache drinnen . Etwas ganz anderes ist, wenn einer sagt : I ㄨ. Das heißt : Ich fühle mich in mir und du ~~gehst~~ gehst mich nichts an. - Im Russischen ja spricht sich aus die Sehn- sucht nach dem Sichfühlen : Ich möchte mich in mir fühlen, aber ich bin noch nicht drinnen.

Italienisch: io : ich behaupte mich, indem = ich auf Felsen trete. Das o wirkt aus das SichZuEtwasMachen.

Jetzt möchte ich, daß Sie auch eine Übung machen, die Ihnen dann, wenn Sie nötig haben, etwas zurückzuweisen, in der Stimme, die richtige Stimmlage gibt :

Pfeife pfeifige Pfeiferpfeife.

Diese Übung ist gut für die Behandlung der Zunge. Man weist mit der Zunge zurück. Oder :

Empfange empfindend Pfunde Pfeffer.

Und wenn Sie Ihren ganzen Menschen zu Hilfe nehmen wollen, um recht vertraulich zu sprechen, wenn Sie z.B. im dramatischen Zusammenhang erkennen: hier muß ich vertraulich sprechen, so müssen Sie eine Stimm- stellung haben, die Sie durch folgende Übung gewinnen können:

Schwinge schwere Schwalbe
schnell im Schwunge schmerzlos.

Es ist gut, wenn Sie sich allmählich aneignen : Was soll ich eigentlich

durch diese Übungen? Mir immer mehr bewußt werden, wie ich mich da ~~da~~ oder dort bei einem Gedichte einstellen soll. Man soll sich daher ein Gedicht hernehmen, die Einstellung heraussuchen, dann die Übung machen, die diese Einstellung des Sprachorgans herausarbeitet. Und nun kehrt zum Gedicht zurück. Das arbeitet sehr gut heraus, daß die Sprachbehandlung nicht als etwas mühsam Erarbeitetes, sondern als selbstverständlich erscheint.

Den 27. 7. 1922.

Wenn Sie das Konsonantische, das jetzt besprochen wurde, einmal tüchtig ühend in sich wirken lassen, so bekommen Sie zuletzt den ganzen menschlichen Sprachorganismus in seine richtige Konfiguration hinein. Es wird Ihnen gleich klar werden. Natürlich, wenn man das ins Auge faßt, / ^{kann man das} was als Sinn in der Sprache sich äußert, nicht herausbringen, denn der entsteht erst in zweiter Linie aus dem, was Sprachgestaltend ist. Nehmen Sie an: Ich spreche etwas, was nicht einen richtigen Sinn, sondern nur einen Sinnklang hat, wie etwa in solchen primitiven Sprachen, die nach unserem Sprachgebrauch nicht als sinngestaltend bezeichnet werden, sondern die sich eben so ausnehmen, als hätten sie nur einen Sinnklang. Geht man solchen Sprachen nach, so findet man, daß hier die Bemühung vorliegt, den Sprachorganismus möglichst so laufen zu lassen, wie er selbst will. Und der Dichter strebt in gewissem Sinne zurück zu dem, aus dem abstrakten Sinnzusammenhang den Sprachorganismus wieder so zu lösen, daß er laufen kann. Ein solcher Satz mit Sinnklang ist: Bei meiner Waffe sie Vie
schieden, nur erlag Inger ich. Beim Aussprechen werden Sie merken, daß Sie die Konsonanten vorne an den Lippen zu sprechen beginnen, his Waffe, dann sprechen Sie sie an den Zähnen, bei d (schieden) beginnen Sie ~~sich~~ mit der Zunge zu sprechen, bei l (erlag) an Gaumen. Es liegt also vor ein Fortschreiten von der Gestaltung mit den Lippen zu Zähnen, Zunge, Gaumen, wenn Sie z.B. haben: Ich ringe Groll, Rind war beim Baum so haben Sie